



850 Schüler bilden „Herz aus Silber“

Motiv als Postkarte fürs Jubiläumsjahr „850 Jahre Freiberg“ geplant

Mit 850 Jahren ist Freiberg zwar alt an Jahren – dabei aber jung im Herzen. Das bewiesen am Montag zum Schulstart 850 Mädchen und Jungen aus Freiberger Mittelschulen und dem Gymnasium. Gemeinsam bildeten sie ein gigantisches Herz auf dem Freiburger Untermarkt. Das Herz ist das Symbol des Jubiläumsjahres 2012, wenn „850 Jahre Freiberg“ begangen wird. Ausgestattet mit einheitlichen T-Shirts in den Farben der Werbekampagne und einer silbernen Scheibe, die eine Silizium-Scheibe darstellen soll, bildeten sie ein Postkarten-Motiv, mit dem nun fürs Festjahr geworben wird. Denn der Moment, in dem alle 850 Schüler die silbernen Scheiben schwenkten, ist fotografisch festgehalten worden – aus luftiger Höhe: von einem Kran aus – etwa 40 Metern überm Untermarkt.

„Die Aktion unseres Nachwuchses ist für mich ein wunderbarer Auftakt für unsere bevorstehenden Feierlichkeiten“, freut sich Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm. „Es ist toll, wie begeisterungsfähig unsere jungen Leute sind. Sie stehen für mich als Symbol für die Zukunft unserer Stadt.“

Mit der Aktion „Herzschlag“, die zugleich Auftakt für eine ganze Reihe weiterer Veranstaltungen der Kinder und Jugendlichen war, setzten die Schüler ein eindeutiges Signal: „Wir lieben Freiberg – Wir feiern 850 Jahre Freiberg.“

Insgesamt beteiligten sich am „Herzschlag“ 42 Schulklassen. Damit jeder der Schüler wusste, wie und wo er sich hinstellen sollte, war der Rahmen für das Herz-Motiv vorher auf einer Fläche von rund 28 mal



850 Schüler bildeten ein gigantisches Herz auf dem Untermarkt – ausgestattet mit einem T-Shirt „850 Jahre Freiberg“ und einer silbernen Scheibe – wie im kleinen Foto Lea Fricke (l.) und Nicole Glöckner von der Ohain-Schule. Fotos: René Jungnickel

24 Metern vorgezeichnet worden. Dafür, wie für die gesamte Leitung und Koordinierung der Aktion war das Sachgebiet Jugend verantwortlich. Für Mitarbeiter Jensen Guminiak und Evi Kuzendorf somit eine Generalprobe, denn sie werden sämtliche Kinder- und Jugendveranstaltungen von den Einrichtungen der Stadt im Rahmen des Jubiläums koordinieren und bewerben.

Einen ersten Überblick gab Heiko Heese, Leiter des Sachgebietes Jugend. Er lud ein, sich am Zeichenwettbewerb zum Thema „Jahr der Jahrhunderte“ zu beteiligen, informierte aber auch zu Aktionen wie Seifenkistenrennen oder Ritterspiele sowie zum Konzert mit Gerhard Schöne am Weltkindertag 2012.

www.herz-aus-silber.de

Stadtradeln: Unsere Stadt fährt Rad!

Freiberg beteiligt sich am deutschlandweiten Wettbewerb

Die Stadt Freiberg beteiligt sich vom 5. bis 25. September 2011 am deutschlandweiten Wettbewerb „Stadtradeln“. Ziel ist es, in drei Wochen möglichst viele Kilometer mit dem Fahrrad zurückzulegen. Gleichzeitig leisten die Radler mit ihrem Fahrrad als „Null-Emissions-Fahrzeug“ einen Beitrag zum Klimaschutz. „Deshalb wäre es nicht nur schön, wenn sich viele Freiburgerinnen und Freiburger an der Aktion beteiligen, sondern es wäre sogar noch besser, wenn auch nach den Aktionswochen mehr Rad gefahren wird als bisher“, ruft Bürgermeister Holger Reuter, Initiator der Aktion in Freiberg, deshalb alle Freiburger sowie Personen auf, die in Freiberg arbeiten, lernen oder studieren,

beim Wettbewerb für Freiberg und für die Umwelt kräftig in die Pedale zu treten.

Jeder Teilnehmer kann sich einem Team anschließen oder selbst mit Freunden oder Arbeitskollegen ein neues Team gründen. Die zurückgelegten Kilometer werden in einem Online-Radelkalender erfasst. Die Zusammenfassung erfolgt dann für Freiberg automatisch.

Weitere Infos: Freiburger Agenda 21 e. V., Poststraße 3a, Freiberg, Tel. 20 23 32, freiberg@stadtradeln.de, www.stadtradeln.de
So funktioniert's:

- Teilnehmer können sich unter www.stadtradeln.de - Button Teilnehmer 2011 - unter „Freiberg“ registrieren und suchen sich ein Team aus, für das sie ra-

deln möchten bzw. melden ein neues Team über das Koordinierungsbüro an.

- Das Team „Freiberger“ ist für alle Bürger offen, die sich noch keinem anderen Team angeschlossen haben.

- Eine Registrierung ist auch anonym, d. h. ohne Angabe des Namens, möglich.

- Mindestens einmal wöchentlich trägt jeder Teilnehmer die gefahrenen Kilometer in seinen Online-Radelkalender ein.

- Teilnehmer ohne Internetzugang protokollieren ihre Radkilometer und geben diese an das lokale Koordinierungsbüro weiter.

- Die Teammitglieder sehen ihren Namen oder ihr Kürzel erst nach dem Eintrag der ersten Kilometer, also frühestens am Abend des 5. September.

Auf ein Wort

Stadtradeln

Stadtradeln ist eine bundesweite Aktion des Klimabündnis e. V. Ob wir damit nun wirklich das Klima schützen, oder einfach nur aufzeigen, dass alternative Fortbewegungsmöglichkeiten auch zum Ziel führen können, soll hier nicht diskutiert werden. Unter dem Motto „Unsere Stadt fährt Rad“ hoffen wir natürlich, dass sich möglichst viele Bürger unserer Stadt an dieser Aktion beteiligen. Ausreden regelmäßig Unzufriedener, Freiberg habe zu wenig für die Entwicklung des Radwegenetzes getan, sollten hier nicht gelten.



Die Stadt Freiberg hat bisher immerhin 18.570 Meter neue Radwege ausgewiesen. Dazu zählen Radwege für den Alltagsverkehr, aber auch für die touristische Nutzung. Dass wir uns auf dem Erreichten nicht ausruhen, zeigen unsere in die Zukunft gerichteten Aktivitäten. So wollen wir die Kompetenz der AG Rad nutzen, um den Radverkehr in unserer Stadt weiter zu etablieren. Die erste aktualisierte Fassung des Freiburger Radwegekonzeptes ist Richtschnur weiteren Handelns. So werden wir Schritt um Schritt das Radwegenetz der Stadt Freiberg weiter verbessern. Ob wir allerdings die „radfahrerfreundliche Stadt“ schaffen können, liegt wohl eher an der Leistungsfähigkeit der Radfahrer selbst. Der eine sieht starke Steigungen in unserer Bergstadt als weniger problematisch an, für den anderen sind diese jedoch bereits ein unüberwindliches Hindernis, was dazu führt, das Rad nur selten zu benutzen.

All dies ist zutiefst menschlich, denn die Natur hat es so eingerichtet, dass nicht jeder Mensch nach dem gleichen Strickmuster geschaffen wurde. Aus dem Radfahren eine Ideologie zu machen, dürfte deshalb auch langfristig zum Scheitern verurteilt sein. Das, was wir freiwillig tun, soll eben auch Spaß machen. Deshalb hoffe ich für unsere Aktion Stadtradeln, dass viele Bürger unserer Stadt Freude daran haben, die Stadt mit ihrem Radelbeitrag zu unterstützen. Ob wir am Ende zu den Prämierten zählen, sollte dabei nicht im Vordergrund stehen. Wir tun etwas für uns und wir tun etwas für die Umwelt. Nachhaltigkeit ist in Freiberg immer ein Thema, so auch hier. Wenn wir auch über den Aktionszeitraum hinaus radeln, hat er auch nachhaltige Spuren hinterlassen. Es grüßt Sie mit einem herzlichen Freiburger Glück auf!

Ihr

Holger Reuter, Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen



Geburten im Juli

Der Oberbürgermeister heißt aufs Herzlichste willkommen

37 Geburten kleiner Freiburger gab es im Juli, informiert das Standesamt. Insgesamt haben 20 Mädchen und 17 Jungen das Licht der Welt erblickt.

Allen kleinen Neufreibern ein herzliches Willkommen!

Lia, Jasmin, Holly, Jule, Amelie, Celine, Sisa, Mona Alena,

Paula, Leonie, Miley, Hailey-Elena Keri, Jenny, Samira, Alma Luise, Selina, Emily, Josephine Jenny, Aileen, Miora Arisoa

Vincent, Robin, Dominik, Colin, Emil, Ben, Justin, Pierre Michael, Linus, Willi, Luka Colin, André Lukas, Pepe,

Thomas, Ben, Bruno, Maurice

Kurz notiert

Sprechstunde des Friedensrichters

Die nächste Sprechstunde des Friedensrichters Christian Kluge ist am Dienstag, 6. September, von 16 bis 18 Uhr. Sie findet im Rathaus am Obermarkt statt: im Zimmer 104, neben der Poststelle.

Sprechstunde des Friedensrichters ist jeweils am ersten und dritten Dienstag des Monats. Zu erreichen ist der Friedensrichter während der Sprechzeit auch unter der Freiburger Rufnummer 273 137 oder per E-Mail unter Friedensrichter@Freiberg.de.



Jubilare im September

Der Oberbürgermeister gratuliert auf das Herzlichste



den 70-Jährigen

Dieter Bernhardt
Iwsira Mtschedlidse
Regina Prierer
Marliese Anke-Ondracek
Renate Letz
Gisela Habeland
Edelgard Stralla
Annerose Musch
Siegbert Halder
Dr. Gisela Mittelstädt
Günter Wolf
Jürgen Kegler
Reinhilde Christoph
Hannelore Hein
Manfred Böttger
Rosemarie Knauf
Christine Werzner
Ingrid Czernohorsky
Rainer Horn
Dr. Isolde Kohlstock
Dieter Burghard
Reimunde Markolwitz
Ingrid Heinrich
Günter Jaroslowsky
Eva-Maria Leibelt
Bernd Möbius
Dr. Rainer Mollée
Renate Vogel
Gisela Hassoun
Ingrid Müller
Margot Bilz
Dr. Gerd Bär
Dr. Ute Rasemann
Christian Riedel
Burkhard Hass
Christine Langer
Manfred Scheller
Monika Drexler
Dr. Ruth Kretzer-Braun

Bärbel Lehmann
Antonia Hunger
Hans Meyer
Raimunde Schönherr
Gudrun Wolf
Monika Reichelt
Irene Fischer
Ingrid Oehme
Eleonore Börner
Wolfram Schab
Renate Zöllner
Käthe Weschke
Monika Berger
Renate Reinelt
Renate Klügl
Elke Nitzsche
Bodo Piccoli
Renate Hänsel
Klaus-Jürgen Liske
Ute Schade
Heide Juhrs
Steffania Müller
Siegfried Erler

den 75-Jährigen

Johannes Krauß
Christel Krohn
Ruth Kästner
Gerda Heinze
Erika Bachmann
Georg Karger
Eberhard Eckert
Eva Lohse
Hildegard Göpfert
Manfred Kuttig
Alfred Schulz
Peter Glugla
Rudolf Meitner
Brigitte Friebel
Katarina Tankeev

Günter Fiedler
Erika Richter
Irmgard Seifert
Günter Helbig
Erika Beyer
Brigitte Mäder
Dieter Bräuer
Christa Wittig
Norbert Kallweit
Doris Wunderlich
Hannelore Paul
Joachim Böhme
Werner Reichardt
Roland Schmidt

den 80-Jährigen

Inge Wahl
Klaus Krämer
Jutta Schröder
Horst Thieme
Isolde Härtwig
Ingeborg Hoffmann
Rudolf Clausnitzer
Günter Langer
Christa Vogel
Josef Bartl
Joachim Uhlig
Sophie Gamlich
Siegfried Wagner
Horst-Dieter Wiegang
Gisela Ibsch
Gottfried Reuther
Kurt Rehwagen
Ursula Hemmerling
Karl-Heinz Naumann
Dieter Lindner
Ingeborg Rehwagen

den 85-Jährigen

Elfriede Schubert

Lieselotte Opitz
Marianne Richter
Werner Kneer
Horst Förster
Jolanta Meier
Ilse Lobin
Günter Hengersdorf
Horst Leubner
Frieda Preißler
Günther Römling
Ursula Pierschel
Margot Büttner
Erika Eichhorn
Günther Hofmann
Marianne Rudolph

den 90-Jährigen

Marianne Schulze
Max Müller
Heinz Fröhlich
Elfriede Martin
Käthe Ring
Gertrud Alich
Elfriede Unglaub
Erika Kuptz
Gerhard Wunderlich
Heinz Kästner
Dora Weichelt

den älter als 90-Jährigen

Annelies Thiel (91)
Herta Gawalek (91)
Elfriede Braune (91)
Frida Buschmann (91)
Johanna Bähr (92)
Else Naumann (92)
Gertrud Lange (92)
Dr. Margarete Nicolai (92)
Hedwig Taube (92)

Hildegard Oelschlegel (92)
Lotte Fritzsche (92)
Kurt Kneschke (92)
Jutta Kramer (92)
Gertrud Kowalik (92)
Hildegard Rockstroh (93)
Herta Richter (95)
Ursula Schmieder (98)

... sowie den Ehejubilaren Goldene Hochzeit

Anita und Günther Ketschau
Gertraud und Wilhelm Schuster
Gertraude und Günter Träger
Johanna und Gunter Brückner
Elfriede und Roland Philipp
Elke und Jochen Wach
Christa und Werner Greif
Monika und Dr. Ewald Oehme
Helga und Frank Apel
Christa und Günter Göpfert

Diamantene Hochzeit

Johanna und Günther Hofmann
Marianne und Rudi Lindner
Ilse und Hansfred Zeising
Ilse und Günter Beier
Gerda und Siegfried Lorenz
Anni und Heinzbernd Köhler

Eiserne Hochzeit

Martha und Rudi Seibt

... und nachträglich zur Goldenen Hochzeit im August

Ingrid und Dr. Peter Nützenadel

≡ Baumaßnahmen in Freiberg

Neue Schule ein Energiesparhaus

Grundschule am Seilerberg 11A termingemäß übergeben

In Freiberg wird seit diesem Frühjahr besonders kräftig gebaut, das ist nicht zu übersehen. Im Zentrum der Stadt werden u. a. der Obermarkt saniert und der Schlossplatz umgestaltet, aber auch außerhalb der Altstadt wird mächtig gebaut. Ein Vorhaben konnte nun pünktlich zum Schulbeginn übergeben werden: die Grundschule am Seilerberg, die als Passivhaus entstand. Über diese Baumaßnahme informiert Holger Reuter, Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen.

Der Neubau der Grundschule Am Seilerberg 11A ist nach nicht mal einem Jahr Bauzeit fertig gestellt und übergeben worden. Anfang August erfolgten die Bauabnahmen, so dass die neue Schule noch in der ersten Augustwoche bezogen werden konnte.

Mit dem Grundsatz- und Planungsbeschluss des Stadtrates im März 2009 war der Startschuss für den Neubau der Grundschule am Seilerberg 11A erfolgt. Im Ergebnis des Ausschreibungsverfahrens erhielt die Arbeitsgemeinschaft, bestehend

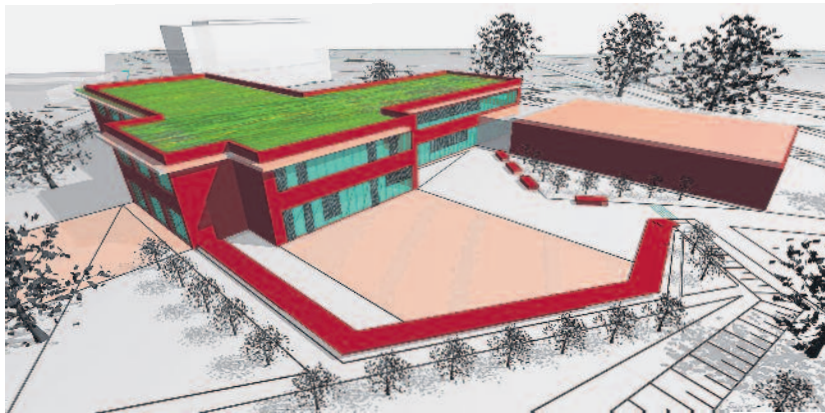
»Dass Bauleute mit ihrem Vorhaben pünktlich fertig werden, wird allgemein vorausgesetzt. Dass es mit dem Neubau der Grundschule Am Seilerberg gelungen ist, ist eine strategische Meisterleistung - denn der vergangene Winter hat es der Baucrew nicht leicht gemacht.«

Holger Reuter

Bürgermeister

für Stadtentwicklung und Bauwesen

aus phase 10 Ingenieur- und Planungsgesellschaft mbH, HIW - Hoch- und Ingenieurbau Wilsdruff GmbH und LSTW GmbH aus Freiberg, den Zuschlag für die Ausführung des Neubaus. Der notwendige Vergabebeschluss wurde im Mai vergangenen Jahres vom Stadtrat gefasst, drei Monate später begannen die Bauarbeiten - mit Erdarbeiten, Fundament, Entwässerungs-



kanal und Drainagearbeiten. Darauf folgten in der Zeit im Oktober die Betonage der Bodenplatte mit sich unmittelbar anschließenden Beton- und Maurerarbeiten für das Erdgeschoss.

Damit war die Voraussetzung geschaffen, dass am 21. Oktober 2010 die Grundsteinlegung für den Neubau der Grundschule am Seilerberg erfolgen konnte. Die Rohbaumaßnahmen für das Erdgeschoss und erste Deckenverlearbeiten sowie weitere Arbeiten am Obergeschoss erfolgten bis zum 24. November 2010.

Der beginnende Winter brachte starke Schneefälle und Temperaturen, die eine Bauunterbrechung nach sich zogen. Dies war der Grund, dass Auftragnehmer und Auftraggeber eine Optimierung des Bauablaufplanes vornehmen mussten. Mit dieser konnte sichergestellt werden, dass pünktlich zum Schuljahresbeginn am 22. August die Schule fertig gestellt, eingräumt und bezugsfertig übergeben werden konnte. Zuvor musste jedoch mit der Wiederaufnahme der Bauarbeiten im Januar dieses Jahres der Rohbau fertig gestellt werden. Dies war Ende März soweit, sodass mit den Dachdeckerarbeiten und den Innenausbauarbeiten inklusive der Vorbereitung der Haustechnik begonnen werden konnte.

Das mit dem optimierten Bauablaufplan avisierte Bauende am 29. Juli wurde dank

der guten Abstimmung der Gewerke und zielorientierter Arbeit von der Arbeitsgemeinschaft garantiert. Ab dem 1. August erfolgten die Bauabnahmen, sodass mit dem Bezug der Schule noch in der 31. Kalenderwoche begonnen werden konnte. Der Neubau der Schule kostete 2.998.000 Euro.

In einem Zeitalter, in dem alle über Energieeinsparmöglichkeiten reden, hat die Stadt Freiberg gehandelt. Das Gebäude wurde in Passivhausstandard hergestellt und sichert

somit eine Einsparung von 90 Prozent der Heizenergieleistungen herkömmlicher Bauweisen.

Mit der Arbeitsgemeinschaft und der Ingenieur- und Planungsgesellschaft phase 10, dem Hoch- und Ingenieurbau Wilsdruff und der LSTW Freiberg wurde bei diesem Objekt erstmals in unserer Heimatstadt eine derartige Auftragnehmerkonstellation beauftragt. Diese Projektkonstellation war für die TU Bergakademie Freiberg so interessant, dass sie diese durch ein Forschungsprogramm begleitete.

Mit der Fertigstellung des Gebäudes verfügt die Grundschule über acht Unterrichtsräume, einen Computerraum, zwei Werkräume, fünf Förderunterrichtsräume, einen Raum für kreatives Gestalten, eine Lehrküche, 16 sonstige Räume (Schulleitung, Sekretariat, Abstellräume, Garderoben, Haustechnik u. a.), acht Horträume, einen Kunstraum und eine Bücherei.

Und eine weitere Besonderheit gibt es in der Schule: Im Bereich der Gebäudeautomation lässt sich über eine Zentralsteuerung der Energiebedarf direkt vom Rathaus aus steuern.



Noch mal die Schulbank drücken? Beim Vor-Ort-Termin während des Bezugs der Schule nahmen die Bauverantwortlichen schon mal probenhalber Platz, Bürgermeister Holger Reuter (l.) gab den „Lehrer“. V.l.n.r.: Dirk Westpfahl (Ingenieurbüro phase 10), Walter Gutmann vom Hochbau- und Liegenschaftsamt, Ronny Erfurt (Ingenieurbüro phase 10) und Bauleiter Thomas Kohl. Foto: PS



Geschäft. Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm (l.) und Holger Reuter, Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen, verlegten unter den wachsamen Augen der Pflasterer-Lehrlinge den „850-Stein“. Foto: Eckardt Mildner

Goodwill-Aktion beendet

Bürgermeister verlegten besonderen Stein auf dem Obermarkt

Die Goodwill-Aktion auf dem Obermarkt ist beendet. Freibergs Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm und Holger Reuter, Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen, machten sich Ende Juli ein Bild davon, wie viele Steine Lehrlinge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz auf dem Obermarkt in nur fünf gesetzt haben. Die erstellte Pflasterfläche im Marktspiegel vor Otto dem Reichen und das historische Pflaster im Brunnenbereich ist ein Geschenk der jungen Handwerker an die Stadt fürs Jubiläumsjahr 2012, wenn „850 Jahre Freiberg“ gefeiert werden.

Die Bürgermeister verlegten zugleich einen besonderen Stein - der mit dem

Festjahrslogo „Herz aus Silber“ versehen ist.

Vom 25. bis 29. Juli pflasterten auf Initiative des Landesinnungsverbandes des Sächsischen Straßenbaugewerbes und mit Unterstützung der Andreas Adam GmbH aus Sayda 15 Lehrlinge aus Sachsen, Österreich und der Schweiz gemeinsam auf dem Obermarkt. Ziel der Goodwill-Aktion war es, unter Beobachtung der Öffentlichkeit Können, Fleiß und Geschick der Handwerksjugend unter Beweis zu stellen.

Mit dieser Aktion wurde nahtlos angeknüpft an die erfolgreichen Projekte u. a. in Leisnig, Wien, Dresden, Graz und zuletzt im Kloster Fischingen in der Schweiz.

Oberbürgermeister übernimmt Ehrenpatenschaft für Drillinge

Johanna, Katharina und Viktoria Birkhahn sind die ersten Patenkinder

(AS). Johanna, Katharina und Viktoria Birkhahn sind die ersten Drillinge, für die der Freiburger Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm die Ehrenpatenschaft übernommen hat. Die am 19. Mai geborenen Mädchen besuchte das Stadtoberhaupt jetzt und hieß sie als neue Bürger der Stadt willkommen.

Seit 1. Januar 2011 übernimmt der Oberbürgermeister der Stadt Freiberg die Ehrenpatenschaft für Mehrlingsgeburten ab drei Kindern. Durch namentliche Urkunde

wird diese bestätigt. Damit werden die Eltern bis zum 18. vollendeten Lebensjahr der Kinder finanziell unterstützt. Für das Beantragen der Ehrenpatenschaft sollten folgende Voraussetzungen erfüllt sein: Geburt von Drillingen oder mehr Kindern nach dem 1. Januar 2011, Schreiben der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, mit dem die Patenschaft beantragt wird, Antrag innerhalb eines Jahres nach Geburt der Kinder, Hauptwohnsitz der Antragsberechtigten muss in Freiberg liegen.

Ein Rechtsanspruch auf die Übernahme der Ehrenpatenschaft besteht nicht. Verpflichtungen für den Ehrenpaten aus der Patenschaft sind ausgeschlossen.

Wer ist wer? Damit Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm (li.) die Drillings-Mädchen, für die er die Ehrenpatenschaft übernommen hat, nicht verwechselt, erklären die Eltern Carmen und Daniel Birkhahn, wie sie am besten auseinander zuhalten sind. Foto: Anett Stromer



Freiberger „Linie 1“ besteht Testphase

Probetrieb ins Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost wird fortgeführt und ausgebaut

Die neuen Stadtbuslinien ins Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost haben sich in den vergangenen Monaten bewährt. So soll der am 7. März dieses Jahres gestartete Probetrieb nun bis März nächsten Jahres fortgeführt und sogar ausgebaut werden. Dazu haben sich nach der sechsmonatigen Testphase die Initiatoren der Stadtbuslinie I - der Unternehmensverbund Regiobus Mittelsachsen, die Agentur für Arbeit Freiberg, die Stadt Freiberg, die Betriebsräte der Deutschen Solar GmbH, Freiburger Compound Materials GmbH und Siltronic AG sowie Randstad und I.K. Hofmann GmbH - entschlossen. Neben gewonnenen Dauerfahrern erhofft man weitere Neueinsteiger, die in der kommenden „kalten“ Jahreszeit die Vorteile der „Großraumlimousine mit Chauffeur“ in Anspruch nehmen.

Ab sofort wird beiden Touren der Stadt-

buslinie I auch der Pulvermühlenweg angeschlossen - dafür hatten sich die Unternehmen Takata-Petri (Sachsen) GmbH und Weco Pyrotechnische Fabrik GmbH stark gemacht. Hierzu wird eine Umsteigebeziehung an der Haltestelle Frauensteiner Straße zwischen beiden Touren der Stadtbuslinie I vorgehalten. Neu ist weiterhin, dass künftig auch verstärkt das Gewerbe- und Industriegebiet Süd erreichbar sein wird.

Die Busse der Regiobus Mittelsachsen werden wie in der bereits erfolgten Testphase entsprechend der Schichtzeiten der Unternehmen verkehren, um den Arbeitnehmern eine wirkliche Alternative zum Auto zu bieten. Zudem sollen durch die neue Stadtbuslinie I auch „normale“ Fahrgäste angezogen werden, da die Stadtbuslinie I auch zu Zeiten verkehrt, in denen die Busse der übrigen Stadtbuslinien bereits im Depot stehen.

Dreimal täglich werden weiterhin die Busse zwischen Brand-Erbisdorf, Freiberg und dem Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 verkehren.

Die Tour 1 führt von Brand-Erbisdorf über Zug, das Gewerbe- und Industriegebiet Süd sowie das Industrie- und Gewerbegebiet Saxonia zum Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost. Die zweite Tour führt von Friedeburg über den Wasserberg und Seilerberg zum Gewerbe- und Industriegebiet Süd, dem Industrie- und Gewerbegebieten Saxonia und weiter zum Pulvermühlenweg. Fahrgäste, die zum Gewerbegebiet Ost wollen, nutzen die Umsteigebeziehung der Linien.

Die neuen Fahrpläne zu den Buslinien ins Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost und zum Pulvermühlenweg gelten ab 4. September.

Kurz notiert

Gewählt

Freibergs polnische Partnerstadt Walbrzych hat einen neuen Stadtpräsidenten. Bei der Wahl am 7. August setzte sich der parteilose Roman Szelemej mit 60,36 Prozent der Wahlstimmen klar gegen seine drei Mitbewerber durch. Die Wahlbeteiligung lag bei 40 Prozent.

Gesperrt

Der Forstweg ist seit Montag wegen Bauarbeiten gesperrt, teilt das Tiefbauamt der Stadt Freiberg mit. Auf dem etwa 130 Meter langen Abschnitt zwischen der Karl-Kegel-Straße und der Einmündung Max-Planck-Straße werden der Schmutz- und Regenwasserkanal sowie die Beleuchtungsanlage erneuert, ebenso die Gehwege und die Fahrbahn. Die Baumaßnahme soll etwa Mitte November abgeschlossen werden.

Wanderwochenende in Polen

Noch freie Plätze für Wandertour vom 7. bis 9. Oktober

Einmal im Jahr - immer am zweiten Oktoberwochenende - treffen sich seit 2007 Wanderfreunde aus Freiberg und der polnischen Partnerstadt Walbrzych zu gemeinsamen Touren. Immer im Wechsel geht es dabei zum Wandern nach Polen, oder kommen die Wanderfreunde aus Walbrzych nach Freiberg. Im vergangenen Jahr war die 26-köpfige Truppe unterwegs im Meißner Land. Diesmal geht es wieder nach Walbrzych: vom 7. bis 9. Oktober. Für diesen Ausflug sind noch fünf Plätze frei.

Geplant ist am Sonnabend eine etwa fünf bis sechs Stunden lange Wanderung im Eulengebirge. Für nicht so fitte Wanderer ist eine Verkürzung der Strecke vorgesehen. Am Anreisetag verbringen die Gäste den Abend mit der Gastfamilie, der Samstag Abend wird in großer geselliger Runde verbracht - das ist inzwischen Usus. Am Sonntag steht vor

der Heimreise noch die Besichtigung einer Holzkirche oder alternativ eine kleine Tour im Suche-Gebirge auf dem Programm.

Untergebracht sind die Freiburger in Familien der Partnerstadt. „Dabei haben sich über die vergangenen fünf Jahre richtige Freundschaften gebildet“, weiß Katharina Wegelt, die als Mitglied des Partnerschaftskomitees Freiberg-Walbrzych der Stadt diese Wandertouren organisiert und stets mit von der Partie ist. Diesmal haben sich neue Familien gefunden, die ebenfalls gern einen Freiburger bei sich begrüßen wollen. „So können zu den bereits angemeldeten Freiburger Wanderern im Alter von 32 bis 77 noch fünf weitere dazu kommen.“

Interessenten melden sich bitte bis Ende August bei Katharina Wegelt, Pressestelle, Tel. 273 104 oder per E-Mail: pressestelle@freiberg.de

Start für siebten Nepallauf

Zum siebten Mal wird im kommenden Monat zum Nepallauf an den Start gerufen: vom 16. bis 18. September.

Erneut lädt dazu die Schülerfirma Namaste Nepal S-GmbH unter dem Motto „Laufen um zu helfen“ ein. Start ist am Freitag 16 Uhr - dann wird bis Sonntag 16 Uhr gelaufen!

Alle notwendigen Informationen zu Startzeiten und Sponsorenvereinbarungen unter: www.nepalfreiberg.de.

Auskünfte erteilt auch Steffen Judersleben vom Büro des Oberbürgermeisters. Tel.: 273 436 steffen_judersleben@freiberg.de

Beschlüsse

Sitzung des Verwaltungsausschusses vom 15.08.2011

Beschluss-Nr. 1/WVA:

Der Verwaltungsausschuss beschließt die Genehmigung zum Weiterverkauf des Grundstückes, Flurstück 3982/37, in Freiberg, Clausthaler Straße 18, sowie 2/3 Miteigentumsanteil am Grundstück (Wirtschaftsweg), Flurstück 3982/38 in Freiberg von

Frau Kerstin Hohner, Nordstraße 5 in 09629 Reinsberg, welche das Grundstück am 10.06.2008 von der Stadt Freiberg erwarb, an

Herrn Corneles Klarczyk, Prüferstraße 8 in 09599 Freiberg.

Flurstücks-Nr.: 3982/37 und 3982/38 (Teileigentum)

Grundbuchblatt: 12357

Gemarkung: Freiberg

Größe: 1.981 m² und 175 m²

Lage: Clausthaler Straße 18

Nutzung: Baufeld und Zuwegung

Kaufpreis: 33.000,00 €

Die Bedingungen zur Bindung an das Gewerbeflächenprogramm werden mit folgenden Abweichungen bestätigt:

das Investitionsvolumen beträgt min. 150.000,00 €,

der Baubeginn erfolgt innerhalb von 4

Jahren ab Besitzübergang, die Bindefrist an das Grundstück bezüglich einer Weiterveräußerung beträgt 5 Jahre,

einem Lagerverkauf wird zugestimmt, Eine Nutzung zu Wohnzwecken kann entsprechend der Vorgaben nach Pkt. 2.6 der Festsetzungen des Bebauungsplanes 003 zur Art der baulichen Nutzung i.V.m. § 8 Abs. 3 Pkt. 1 BauNVO erfolgen.

Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Beschluss-Nr. 2/WVA:

Der Verwaltungsausschuss beschließt den Verkauf eines Grundstückes, Flurstück 1597, in Freiberg an

Herrn Dr. Johannes Kneip, Bergstraße 15, 01454 Radeberg.

Flurstücks-Nr.: 1597

Grundbuchblatt: 2870

Gemarkung: Freiberg

Größe: 470 m² (aufgeteilt in zwei TF von ca. 335 m² und ca. 135 m²)

Lage: Silberhofstraße 42

Bodenwert: 49,60 €/m² Orientierungswert Bauland (62 €/m² abzüglich 20%),

8,30 €/m² Orientierungswert

Grünland in Verb. mit Bebauung

Kaufpreis gesamt: 17.736,50 €

Sämtliche mit der Veräußerung verbundene Kosten trägt der Käufer.

Ja-Stimmen: 9, einstimmig

Einladungen

Öffentliche Bekanntmachung: Sitzung des Verwaltungsausschusses am Montag, 29.08.2011, um 18.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

- Öffentlicher Teil:**
- 01. Information durch den Oberbürgermeister
 - 02. **Beschluss** über die Freigabe von Haushaltsmitteln vor der Genehmigung des Haushaltsplanes 2011 für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen im Bereich Feuerwehr, Ersatzbeschaffung Klein-Lkw (Kipper mit Schneepflug)
 - 03. **Beschluss** über die Rückzahlung von Finanzhilfen und Zahlung von Zinsen für Maßnahmen im Förderprogramm Soziale Stadt
 - 04. Sonstiges
- Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Verwaltungsausschusses

Öffentliche Bekanntmachung 25. Sitzung des Stadtrates (Wahlperiode 2009-2014) am Donnerstag, 01.09.2011, um 16.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

- Öffentlicher Teil:**
- 01. **Information** durch den Oberbürgermeister
 - 02. **Fragestunde** für Stadträte
 - 03. Beendigung ehrenamtlicher Tätigkeit (**Beschluss**)
 - 04. **Information** zum Nachrücken eines Stadtrates gemäß § 34 Abs. 2 SächsGemO
 - 05. Beendigung ehrenamtlicher Tätigkeit (**Information**)
 - 06. **Information** zum Nachrücken eines Ortschaftsrates in Zug gemäß § 34 Abs. 2 SächsGemO
 - 07. **Grundsatzbeschluss** und **Planungsbeschluss** zum Neubau für die Kindertageseinrichtung „Naturkindergarten“ auf dem Grundstück 2270/47, Kurt-Handwerk-Straße 2
 - 08. **Beschluss** zur Errichtung eines touristischen Leitsystems in der Stadt Freiberg
 - 09. **Beschluss** zum Eingriffsausgleich in Natur und Landschaft für Gewerbe- und Industriegebiete der Stadt Freiberg
 - 10. **Beschluss** über die Freigabe von Mitteln des Planansatzes 2011 für die Investitionsmaßnahme Schloßplatzquartier in Höhe von 490.000 €
 - 11. **Beschluss** eines städtischen Zuschusses an das Mehrgenerationenhaus Buntes Haus für das Haushaltsjahr 2011
 - 12. **Beschluss** zum Verzicht auf den Ausgleich der Kostenunterdeckung des vorherigen Kalkulationszeitraumes; **Beschluss** der Kalkulation der Benutzungsgebühren für den Festsaal der Stadt Freiberg für den Zeitraum vom 01.10.2011 - 30.09.2015
 - 13. 2. Änderung der Benutzungs- und Gebührenordnung für den Festsaal der Stadt Freiberg (**Beschluss**)
 - 14. Satzung der Stadt Freiberg über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und der Ehrenmedaille (**Beschluss**)
 - 15. Änderung des Gesellschaftsvertrages der Seniorenheime Freiberg gGmbH (**Beschluss**)
 - 16. Beschluss zur Beauftragung der Planungs- und Ingenieurleistungen zum Ausbau des Forstweges zwischen Beuststraße und Brunnenstraße (1. Bauabschnitt) in Freiberg (**Planungsbeschluss**)
 - 17. Beschluss zur Sanierung der Stadtmauer an der Schillerstraße (**Baubeschluss**)
 - 18. **Beschluss** zur Rückführung der an die Stadtmarketing Freiberg GmbH verpachteten städtischen Toiletten in die Verwaltung der Stadt Freiberg
 - 19. Zahlung eines Zuschusses an die TU Bergakademie Freiberg für die Organisation und Durchführung der 3. Nacht der Wissenschaft und Wirtschaft 2011 (**Beschluss**)
 - 20. Sonstiges
- Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Stadtrates

Öffentliche Bekanntmachung: Sitzung des Ausschusses für Abwasserbeseitigung am Montag, 05.09.2011, um 18.00 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

- Öffentlicher Teil:**
- 01. Information durch den Oberbürgermeister
 - 02. **Vergabebeschluss** für die Reparatur der Stadtgrabenschleuse zwischen Waisenhausstraße und Am Marstall
 - 03. Sonstiges
- Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Abwasserbeseitigung

Öffentliche Bekanntmachung: Sitzung des Ausschusses für Technik und Umwelt am Montag, 05.09.2011, um 18.15 Uhr im Ratssaal im Rathaus, Obermarkt 24, 09599 Freiberg

- Öffentlicher Teil:**
- 01. Information durch den Oberbürgermeister
 - 02. **Vergabebeschluss** zur denkmalgerechten Sanierung des Freiburger Anzucht-systems im Bereich Thiele- / Heubnerstraße
 - 03. Sonstiges
- Bernd-Erwin Schramm
Oberbürgermeister und Vorsitzender des Ausschusses für Technik und Umwelt

Öffentliche Bekanntmachung

Öffentliche Bekanntmachung der 1. Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 für das Haushaltsjahr 2011

Gemäß § 76 Abs. 3 SächsGemO wurde der von der Verbandsversammlung in ihrer 30. Sitzung am 15.06.2011 gefasste Beschluss-Nr. 1-2011/04 über die 1. Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2011 mit Schreiben des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 vom 21.06.2011, eingegangen am 23.06.2011, der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt.

Nach § 119 Abs. 1 SächsGemO erfolgte durch das Landratsamt Mittelsachsen als Rechtsaufsichtsbehörde mit Bescheid vom 20.07.2011 (Az.: 03.11150101.270/Be) die rechtsaufsichtliche Bestätigung der Gesetzmäßigkeit, so dass die nachstehende Satzung hiermit öffentlich bekannt gemacht wird.

Der dazugehörige Haushaltsplan liegt in der Zeit vom 25.08. bis 31.08.2011 in der Geschäftsstelle des Zweckverbandes, Ahornstraße 7, 09627 Hilbersdorf, zu folgenden Öffnungszeiten aus:

- Montag, Mittwoch und Donnerstag von 08:00 bis 12:00 Uhr und von 13:00 bis 16:00 Uhr
- Dienstag von 08:00 bis 12:00 Uhr und 13:00 bis 17:00 Uhr
- Freitag von 08:00 bis 12:00 Uhr.

Hilbersdorf, den 21.07.2011

Haupt
Verbandsvorsitzender



1. Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung des Zweckverbandes Gewerbe- und Industriegebiet Freiberg Ost an der B 173 für das Haushaltsjahr 2011

Auf der Grundlage der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen in der Neufassung der Bekanntmachung vom 18. März 2003, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 26. Juni 2009 (SächsGVBL. S. 323) sowie des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. August 1993, zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 15.12.2010 (SächsGVBL. S. 387, 397), hat die Verbandsversammlung am 15.06.2011 die 1. Nachtragssatzung zur Haushaltssatzung sowie den dazugehörigen Haushaltsplan für das Jahr 2011 beschlossen (Beschluss-Nr.:1-2011/04):

§ 1
Der Haushaltsplan wird wie folgt geändert:
Die Einnahmen und Ausgaben des Ver-

waltungshaushaltes verringern sich um 45.340 EUR auf 440.860 EUR.
Die Einnahmen und Ausgaben des Vermögenshaushaltes verringern sich um 15.540 EUR auf 7.381.560 EUR.

§ 2
Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen wird auf 0,00 EUR festgesetzt.

§ 3
Der Höchstbetrag des vorgesehenen Kassenkredits verringert sich um 9.090 EUR auf 88.150 EUR.

§ 4
Die übrigen Bestimmungen der HH-Satzung vom 10.11.2010 für das Jahr 2011 bleiben unverändert.

Hilbersdorf, den 21.07.2011

Haupt
Verbandsvorsitzender



Hinweis nach § 4 Abs. 4 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO)

Nach § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO gelten Satzungen, die unter Verletzung von Verfahrens- und Formvorschriften der SächsGemO zustande gekommen sind, ein Jahr nach ihrer Bekanntmachung als von Anfang an gültig zustande gekommen. Dies gilt nicht, wenn

1. die Ausfertigung der Satzung nicht oder fehlerhaft erfolgt ist,
2. Vorschriften über die Öffentlichkeit der Sitzungen, die Genehmigung oder die Bekanntmachung der Satzung verletzt worden sind,
3. der Verbandsvorsitzende dem Beschluss nach § 52 Abs. 2 SächsGemO wegen Gesetzwidrigkeit widersprochen hat
4. vor Ablauf der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist

a) die Rechtsaufsichtsbehörde den Beschluss beanstandet hat oder
b) die Verletzung der Verfahrens- oder Formfehler gegenüber der Gemeinde unter Bezeichnung des Sachverhaltes, der die Verletzung begründen soll, schriftlich geltend gemacht worden ist.

Ist eine Verletzung nach den Ziffern 3 oder 4 geltend gemacht worden, so kann auch nach der in § 4 Abs. 4 Satz 1 SächsGemO genannten Frist jedermann diese Verletzung geltend machen.

Hilbersdorf, den 21.07.2011

Haupt
Verbandsvorsitzender



Öffentliche Bekanntmachung

Bekanntmachung der Landesdirektion Chemnitz

über einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung Gemarkung Freiberg vom 1. August 2011

Die Landesdirektion Chemnitz gibt bekannt, dass die Freiburger Erdgas GmbH, Poststraße 5, 09599 Freiberg, einen Antrag auf Erteilung einer Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung gemäß § 9 Abs. 4 des Grundbuchbereinigungsgesetzes (GBBerG) vom 20. Dezember 1993 (BGBl. I S. 2182, 2192), das zuletzt durch Artikel 41 des Gesetzes vom 17. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2586, 2706) geändert worden ist, gestellt hat.

Der Antrag umfasst die bestehende Hochdruckgasleitung F10 mit den Leitungsabschnitten: Regelschrank Fuchsmühlenweg bis Abzweig DBI-Heizhaus und Schiebergruppe „Halsbrücker Straße“ bis Regelschrank „SAG“ sowie Hochdruckgasleitung F10-AO vom Abzweig F10/DBI bis zum Heizhaus DBI im Bereich oben genannter Gemarkung (Az.: 32-3043/8/21).

Die von den Anlagen betroffenen Grund-

stückseigentümer der Stadt Freiberg (**Gemarkung Freiberg**) können den eingereichten Antrag sowie die beigelegten Unterlagen in der Zeit

vom Montag, dem 29. August 2011 bis Montag, dem 26. September 2011,

montags bis donnerstags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr sowie zwischen 12.30 Uhr und 15.00 Uhr, freitags zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr in der Landesdirektion Chemnitz, Altchemnitz Str. 41, 09120 Chemnitz, Zimmer 159, einsehen.

Die Landesdirektion Chemnitz erteilt die Leitungs- und Anlagenrechtsbescheinigung nach Ablauf der gesetzlich festgelegten Frist (§ 9 Abs. 4 GBBerG i.V.m. § 7 Abs. 4 und 5 Sachenrechts-Durchführungsverordnung - SachenR-DV).

Hinweis zur Einlegung von Widersprüchen: Gemäß § 9 Abs. 1 Satz 1 GBBerG ist von Gesetzes wegen eine beschränkte persön-

liche Dienstbarkeit für alle am 2. Oktober 1990 bestehenden Energiefortleitungen einschließlich aller dazugehörigen Anlagen und Anlagen der Wasserversorgung und -entsorgung entstanden.

Die durch Gesetz entstandene beschränkte persönliche Dienstbarkeit dokumentiert nur den Stand vom 3. Oktober 1990. Alle danach eingetretenen Veränderungen müssen durch einen zivilrechtlichen Vertrag zwischen den Versorgungsunternehmen und dem Grundstückseigentümer geklärt werden.

Dadurch, dass die Dienstbarkeit durch Gesetz bereits entstanden ist, kann ein Widerspruch nicht damit begründet werden, dass kein Einverständnis mit der Belastung des Grundbuchs erteilt wird.

Ein **zulässiger Widerspruch** kann nur darauf gerichtet sein, dass die von dem antragstellenden Unternehmen dargestellte

Leitungsführung nicht richtig ist. Dies bedeutet, dass ein Widerspruch sich nur dagegen richten kann, dass das Grundstück gar nicht von einer Leitung betroffen ist, oder in anderer Weise, als von dem Unternehmen dargestellt, betroffen ist.

Wir möchten Sie daher bitten, nur in begründeten Fällen von Ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch zu machen.

Der Widerspruch kann bei der Landesdirektion Chemnitz, unter der vorbezeichneten Adresse, bis zum Ende der Auslegungsfrist erhoben werden. Entsprechende Formulare liegen im Auslegungszimmer (Zimmer 159) bereit.

Chemnitz, den 1. August 2011

Landesdirektion Chemnitz
gez. Hagenberg
Referatsleiter

Bekanntmachung der Höhe der Elternbeiträge für die Betreuung als Hortkind in Ganztagesbetreuung Korrektur zur Veröffentlichung im Amtsblatt Nr. 11 vom 29.06.2011

Gemäß der Kinderbetreuungs- und Elternbeitragssatzung der Stadt Freiberg vom 05.11.2010 werden die Elternbeiträge anhand der zuletzt bekannt gemachten durchschnittlichen Betriebskosten eines Platzes je Einrichtungsart neu berechnet. Die hier veröffentlichten Elternbeiträge wurden aufgrund der Betriebskosten 2010 ermittelt.

Nach § 11 Abs. 2 Buchstabe d ist für die Betreuung als Hortkind in Ganztagesbetreuung 19,57 % der Betriebskosten als Elternbeitrag zu erheben.

Wird für die Betreuung als Hortkind in Ganztagesbetreuung eine längere Betreuungszeit als 6 Stunden vereinbart, wird für jede zusätzliche Betreuungsstunde ein höherer Elternbeitrag in Höhe von 30,00 % erhoben.

4. Elternbeitrag je Platz und Monat für die Betreuung als Hortkind in Ganztagesbetreuung der Förderschulen

tägliche Betreuungszeit Familie / familienähnliche Gemeinschaft	1,5 h	5 h	6 h	7 h	8 h	9 h
	Elternbeitrag (€)					
1. Kind	16,72	55,74	66,88	83,97	101,06	118,15
2. Kind	10,03	33,44	40,13	57,22	74,31	91,39
3. Kind	3,34	11,15	13,38	30,46	47,55	64,64
ab 4. Kind				17,09	34,18	51,26
Alleinerziehende						
1. Kind	15,05	50,16	60,19	77,28	94,37	111,46
2. Kind	8,36	27,87	33,44	50,53	67,62	84,71
3. Kind	1,67	5,57	6,69	23,78	40,86	57,95
ab 4. Kind				17,09	34,18	51,26

Öffentliche Bekanntmachung

Johannisbad: Änderung der Sauna- und Badetarife

Per 29.08.2011 erfolgt für die Nutzung der Sauna- und Badetarife im Johannisbad eine Preisanpassung. Nach 9-jähriger Betriebszeit findet erstmals eine Steigerung der Eintrittspreise für die Nutzung der Badehalle statt. Die Erhöhung beträgt 0,25 € wochentags auf die derzeitigen Tarife. An Wochenenden und Feiertagen wird ein Zuschlag von 1 € für Erwachsene und 0,50 € für Kinder erhoben. Für einen Badaufenthalt wochentags von 2h sind z. B. für Erwachsene anstatt 4,50 € zukünftig 4,75 € zu zahlen.

Die Erhöhung des Saunaeintritts beträgt 0,50 € zu den derzeitigen Nutzungstarifen. An Wochenenden und Feiertagen wird ein Zuschlag in Höhe von 0,50 € zusätzlich erhoben.

Somit zahlt ein Erwachsener wochentags 7,50 € anstatt 7,00 €. Zeitüberschreitungen über die Karenz-

zeit hinaus werden zukünftig im Viertelstundentakt zu je 0,50 € abgerechnet und nicht wie bisher im 1h-Takt.

Neu ist auch die Änderung der Eintrittsregelung für Kinder. In der Vergangenheit hatten Kinder bis zu einer Körpergröße von 1m freien Eintritt. Ab 29.08.2011 haben Kinder bis 4 Jahre dann freien Eintritt in Bad und Sauna. Unverändert bleibt der Eintritt für das Freibad. Die aktuelle Preisübersicht ist im Internet unter www.jo-bad.de zu finden.

In vielen Positionen bereits mehrfach gestiegene Betriebskosten im Laufe der zurückliegenden Jahre, hier insbesondere für Elektroenergie und Wärme aber auch unausweichliche wesentliche Preiserhöhungen der Vorlieferanten für Produkte zur Sicherung der hygienischen Badewasseraufbereitung, erfordern die Anpassung der Eintrittstarife.

Öffentliche Bekanntmachung

Bekanntmachung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2010

Stadtwerke Freiberg AG, Poststraße 5, 09599 Freiberg

Jahresabschluss 2010 freitags von 09:00 – 12:00 Uhr gemäß §99 der Gemeindeordnung geben öffentlich im Rathaus der Stadt Freiberg, Büro des Oberbürgermeisters, Zimmer 208, auslegt.

Jahresabschluss 2010, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang, den Lagebericht und Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers im Zeitraum vom 24. August bis 7. September 2011

Freiberg, 08.08.2011

Stadtwerke Freiberg AG

montags von 08:00 – 12:00 Uhr
dienstags von 09:00 – 12:00 Uhr
und von 13:00 – 18:00 Uhr
donnerstags von 09:00 – 12:00 Uhr
und von 13:00 – 16:00 Uhr sowie

gez. Axel Schneegans
Vorstandsvorsitzender

gez. Dagmar Berek
Vorstand

Termin

Das nächste Amtsblatt erscheint am **7. September 2011**.

TECHNISCHE UNIVERSITÄT BERGAKADEMIE FREIBERG

Wissenswertes über die TU Bergakademie Freiberg erfahren Sie regelmäßig in Wort und Bild auf dieser Seite. Über Ihre Fragen und Anregungen freuen wir uns.
 Unser Kontakt: Tel. 03731/39 2355;
 E-Mail: presse@zuv.tu-freiberg.de



Ausstellung „Reisen bildet“ in Freiberg

Gemeinschaftsprojekt des Stadt- und Bergbaumuseums und der Universität

„Reisen bildet“, eine altbekannte Weisheit, wird in der neuen Sonderausstellung, die in Kooperation des Stadt- und Bergbaumuseums Freiberg mit Studenten der TU Bergakademie Freiberg entstand, eindrucksvoll belegt. Besonders im 18. und 19. Jahrhundert zogen bildungsreisende Freiburger in die Welt beziehungsweise besuchten zahlreiche Bildungsreisende die Stadt Freiberg.

Die von hier fortführenden Reisen standen häufig im Zusammenhang mit Fragen der Geologie und des Maschinenbaus. Die Besucher Freibergs besichtigten Berg- und Hüttenwerke und schöpften zudem aus dem Wissensfundus hoch qualifizierter Bergbeamter.

Beispielsweise weilte der Maschinenspezialist Christian Friedrich Brendel (1802-05) in Großbritannien und Wilhelm Gottlob Ernst Becker (1805) in Ungarn. Den Altai besuchte der Geologe Bernhard von Cotta (1868), die „Hauptstadt der Wissenschaften“, Paris, der Physiker Ferdinand Reich (1823/24). Außerdem gingen Handwerksgelesen auf Wanderschaft. Diese Walz diente ebenfalls der Wissenserweiterung.



Ein begehrter Anziehungspunkt für Besucher Freibergs war ab 1733 das Laboratorium von Bergrat Henckel. Nach der Gründung der Bergakademie erlebte der Bildungstourismus nach Freiberg eine neue Dimension. Zu bedeutenden Besuchern der Bergstadt gehörten der russische Zar Peter I., Lomonossow, Goethe, Alexander von Humboldt, der Chemiker Berzelius.

Sehenswürdigkeiten der Stadt spielten lange Zeit keine Rolle. Eine Ausnahme bil-

det nach ihrer Fertigstellung 1594 die kurfürstliche Begräbniskapelle. Sie war für einige Jahrzehnte ein Ziel adliger Kavaliertouren. Wachsendes Interesse am Freiburger Dom stellte sich erst im 19. Jahrhundert ein.

Bereichert wird die Ausstellung durch besondere Exponate: einen faltbaren Globus, das Modell des Amalgamierwerkes, Reiseberichte, Karten und wissenschaftliche Reiseinstrumente. Auch Kopien des Urkilogramms und des Urmeters, die Ferdinand Reich aus Paris mitbrachte, sind zu besichtigen. Eindrücke von damaligen Reisen nach Freiberg und durch das Erzgebirge vermitteln vertonte Reiseberichte.

Die Thematik dieser Schau wurde bisher in Freiberg noch nie museal präsentiert. Bei der Vorbereitung der Ausstellung waren Studenten der Industriearchäologie der TU Bergakademie und die Kustodie beteiligt. Die Exposition versteht sich als Mosaikstein für das Universitätsjubiläums 2015.

Die Ausstellung im Stadt- und Bergbaumuseum Freiberg hat vom 27. August bis 6. November täglich, außer montags, von 10 bis 17 Uhr geöffnet.

Freiberger Glasschaum fängt Sonnenwärme ein



Marc Lüpfer präsentiert hier ein Stück des neuen Schaumglases, das zur Dämmung verwendet werden kann. Foto: E. Mildner

Wissenschaftler der TU Bergakademie forschen an einer neuen Generation von Sonnenkollektoren. Dabei setzen sie auf den Werkstoff Glas.

Für Dipl.-Ing. Marc Lüpfer vom Institut für Keramik, Glas- und Baustofftechnik (IKGB) ist die Zukunft der Solarthermie aus Glas. „Die Flachkollektoren, die heute auf vielen Hausdächern zum Einsatz kommen, sind noch zu teuer. Deswegen brauchen wir völlig neue Konzepte, wie wir mit Sonnenenergie unsere Haushalte mit Wärme versorgen können“, erklärt der 24-jährige Wissenschaftler der TU Bergakademie. Für den Mitarbeiter am Institut für Keramik, Glas- und Baustofftechnik liegt die Lösung in einem sehr leichten, porösen Material, das sich wie Bimsstein anfühlt.

„Das ist ein Schaumglas, das aus Rest- und Recyclingstoffen hergestellt werden kann“, erläutert er. Dieses Glas soll zukünftig in so genannten Glaskollektoren zum Einsatz kommen. Der Vorteil gegenüber herkömmlichen Flachkollektoren: das Schaum-

glas übernimmt mehrere Funktionen, für die bisher unterschiedliche Bauteile notwendig waren. Es kann nicht nur die Wärme der Sonne aufnehmen, gleichzeitig dämmt es auch den Kollektor und sorgt für die notwendige Stabilität. Damit lassen sich nach Schätzungen des Instituts die Kosten für Sonnenkollektoren mindestens halbieren, wenn nicht sogar auf ein Viertel drücken. Ein weiterer Vorteil des Glasschaumes besteht darin, dass er einfach zu recyceln ist.

Heiko Hessenkemper, Professor für Glas- und Emailtechnik, wünscht sich bei der Umsetzung neuer Ideen in die Praxis mehr Engagement von privaten Investoren. „Die Industrie denkt nicht in langfristigen Perspektiven, sondern nur an kurzfristigen wirtschaftlichen Nutzen“, ist seine Erfahrung. Der Mittelstand sei hier mutiger, innovative Produkte zu unterstützen. Dort fehlen jedoch meist die Mittel für größere Investitionen. „Wir brauchen beispielsweise rund 20 Millionen Euro, um eine Pilotanlage für die neuen Glaskollektoren zu bauen“, so der Professor.

Spenden für Somalia: Jonglierkurs und Trödelmarkt auf dem Campus

Am Sonnabend, dem 27. August 2011, ab 9 Uhr, bietet Student Patrick Hofmann in der Neuen Mensa auf dem Campus einen Jonglierkurs für Jedermann an. Gleichzeitig findet ab 10 Uhr ein Trödelmarkt statt. Außerdem können die Besucher noch ein Slackline-Training absolvieren. Die Erlöse aller dieser Aktivitäten werden komplett an die Welthungerhilfe gespendet und sollen den Menschen in Somalia helfen.

„Ich wollte einfach irgend etwas tun“, sagt Patrick Hofmann, nachdem ihm die Bilder von hungernden Menschen am Horn von Afrika nicht mehr aus dem Kopf gingen. Der 23-Jährige studiert an der TU Bergakademie Freiberg Angewandte Naturwissenschaft und leitet in seiner Freizeit am Universitäts-sportzentrum einen Jonglierkurs. „Da dachte ich mir, dies für einen guten Zweck anzubieten.“

An der Universität fand Patrick tatkräftige Unterstützung. Während der Ballkünstler am Sonnabend zwischen 9 und 17 Uhr Jonglierkurse gegen eine Spende von fünf Euro anbietet, findet parallel dazu vor der Neuen Mensa von 10 bis 14 Uhr ein Trödelmarkt statt. Gegen eine geringe Standgebühr von fünf Euro je Meter können hier Interessenten Haushaltswaren, Trödel und Bücher anbieten. Auch Spenden sind möglich. So könnte an diesem Sonnabend auch Essen und Trinken angeboten werden, dessen Erlöse ebenfalls in den Spendentopf fließen. Wer sich an dieser Aktion mit einer Spende für Kaffee, Tee oder Saft beziehungsweise mit selbstgebackenem Kuchen beteiligen möchte, bitte bis Donnerstag, 25. September, bei Maria Sacher, Tel. 03731/39 3469, melden.

Für die sportlichen Einlagen wie Jonglieren oder Slackline sind keine Anmeldungen erforderlich, wer jedoch am Trödelmarkt teilnehmen und etwas verkaufen möchte, bitte Mail senden an: projekt.somalia@gmail.com.

Foto: Detlev Müller





Nebenbei bemerkt Sommerfest in der „Sonnenblume“

Zum jährlichen Sommerfest lädt die Kindertageseinrichtung mit Integration „Sonnenblume“ am Freitag, 26. August, ein. Ab 17 Uhr soll auf dem Gelände an der Karl-Günzel-Straße 37 mit Kindern, Eltern, Geschwistern und Großeltern gefeiert werden. Dafür sind auch schon viele Überraschungen vorbereitet.

Zum Fest erhält die Kindereinrichtung auch die Plakette „Haus der kleinen Forscher“ für ihr gleichnamiges Projekt, mit dem Mädchen und Jungen bereits in der Kita spielerisch für Naturwissenschaft und Technik begeistert werden sollen. Bei diesem Vorhaben erhält die Freiburger Einrichtung tatkräftige Unterstützung von der TU Bergakademie.

Umgesetzt wird das Frühförderungsprogramm durch landesweite Weiterbildungs-Workshops. Die vorgesehene Qualifizierung von rund 5.000 Erzieherinnen und Erziehern kommt dabei nahezu 120.000 Kindern zugute. Als Initiator fungiert die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ mit Sitz in Berlin. Die praktische Umsetzung im Lokalen leisten die Handwerkskammern vor Ort, unterstützt vom Freistaat, der Liga Sachsen sowie der IHK Chemnitz.

In Sachsen beteiligen sich rund 60 Einrichtungen. Die Kita „Sonnenblume“ ist die zehnte Einrichtung im Landkreis Mittelsachsen, die diese Auszeichnung bekommt. Karikatur: Tomas Freitag

Einladung

Öffentliche
Bekanntmachung
Sitzung des Ortschafts-
rates Kleinwaltersdorf
am Mittwoch, 31.08.2011,
um 19.00 Uhr im Bürger-
haus Kleinwaltersdorf,
Walterstal 76,
09599 Freiberg

Öffentlicher Teil:

01. Bürgerfragestunde OSR
02. Eröffnung durch die Vorsitzende des Ortschaftsrates
03. Sonstiges

M. Koch
Vorsitzende des Ortschaftsrates
Kleinwaltersdorf

Gold und persönliche Bestleistungen

Neun Freiburgerinnen haben die Universitätsstadt bei den Schülerspielen erfolgreich vertreten

Die Freiburger Nachwuchssportlerinnen sind von den 45. Internationalen Schülerspielen in Lanarkshire/ Schottland zurück. Mit im Gepäck: eine Goldmedaille, persönliche Bestleistungen und viele Wettkampferfahrungen.

Die Leichtathletin Jennifer Schmidt vom TVL Freiberg konnte ihre persönliche Bestleistung im Hochsprung von 1,58 Meter toppen und gewann vor den Sportlerinnen aus Polen und Lausanne die Goldmedaille. Dass die Freiburger Sportler gut trainiert waren, das belegen auch weitere Ergebnisse: Cindy Reuter erreichte den 8. Platz im Hochsprung, Jessica Thiel wurde 17. im 100 m-Lauf, Jennifer Ihl belegte den 36. Platz im 100 m-Lauf sowie den

17. Platz im Weitsprung, Theresa Schlegel erreichte den 33. Platz im 800 m-Lauf. In der 4 mal 100 Meter-Staffel schafften es die Sportlerinnen im Vorlauf auf den sechsten Platz, im Endlauf wurden sie wegen eines Wechselsehlers disqualifiziert.

Bei den Schwimmerinnen gewann Sylvia Gorzolla Platz sechs über 50 Meter Schmetterling und Elisabeth Grösel im gleichen Wettkampf Platz 15 von 51 Starterinnen, mit ihrer persönlichen Bestleistung von 32,41 Sekunden. Sally Lindner und Natalie Schuhmacher lagen in ihren Disziplinen im guten Mittelfeld. In der 4 mal 100 Meter-Lagenstaffel holten die vier Schwimmerinnen den 13. Platz und in der 4 mal 100 m-Freistilstaffel den zwölf-

ten Platz von 26 Mannschaften. Dabei erzielten sie zum Teil persönliche Bestleistungen.

„Die Gastgeber aus Schottland sind in diesem Jahr über sich selbst hinausgewachsen“, lobt Constanze Reuter, Sachgebietsleiterin Sport, das Organisationskomitee.

Freiberg nahm erstmals 1991 an den Schülerspielen im ukrainischen Uzgorod teil. Seitdem waren Nachwuchssportler aus der Universitätsstadt elf Mal mit dabei: neben Uzgorod in Deutschland, zwei Mal in Kanada, Rumänien, Ungarn, Polen, Island, Amerika und Griechenland sowie im vergangenen Jahr in Bahrain.

Heizkraftwerk zwei Tage außer Betrieb

Wegen dringender Reparaturarbeiten ist kurzfristig eine komplette Außerbetriebnahme des Heizkraftwerkes der Stadtwerke Freiberg AG erforderlich: von Montag, 5. September 2011, 22 Uhr, bis Mittwoch, 7. September, ca. 22 Uhr. Während dieser Zeit ist in allen mit Fernwärme versorgten Objekten in Freiberg kein Heizen und keine Warmwasserbereitung möglich. Die betroffenen Kunden werden im Voraus über die geplante Außerbetriebnahme informiert. Die an der Reparatur beteiligte Firma ist bemüht, die Versorgung mit Fernwärme schnellstmöglich wieder aufzunehmen. Die Stadtwerke bitten um Verständnis. Bei Fragen: Stadtwerke Freiberg AG, Tel.: 3094-140, info@stadtwerke-freiberg.de



Freiberg hat es schwarz auf weiß: Die Universitätsstadt ist die fitteste Stadt Sachsens. Bürgermeister Holger Reuter nahm die Urkunde und den Pokal von Sachsens Sozialministerin Christine Clauß entgegen. Foto: DAK

Freiberg fitteste Stadt

Universitätsstadt erreicht 1. Platz beim DAK-Städtewettkampf

(AS). Es steht fest: Die Universitätsstadt Freiberg ist die fitteste Stadt Sachsens. Auf der Urkunde, die Holger Reuter, Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bauwesen, gemeinsam mit dem Pokal von Christine Clauß, sächsische Staatsministerin für Soziales und Verbraucherschutz, entgegennahm, steht es schwarz auf weiß. Mit 164,60 Kilometern radelte Freiberg beim DAK-Städtewettkampf allen anderen zwölf Städten, die dieses Jahr teilnahmen, davon. In nur drei Stunden legten Vertreter der Stadtverwaltung, der Universität, Freiburger Unternehmen, Vereine sowie Freiburger Bürger und Schüler am 26. Mai die mehr als 160 Kilometer zurück. Damit ließ Freiberg Riesa (147,90 Kilometer) und

Bautzen (147,20 Kilometer) deutlich hinter sich. Doch nicht nur das: Die Universitätsstadt hat damit ihre eigene Bestleistung von 160,90 Kilometern (2004) getoppt. 2005 erreichte sie nur 131,60 Kilometer.

Freiberg war bereits zum achten Mal beim DAK-Städtewettkampf gegen andere sächsische Städte angetreten. Zweimal schaffte die Universitätsstadt den Sprung auf das oberste Treppchen.

Unter dem Motto „Liebe Dein Leben – mach mit!“ war bereits seit 2004 der DAK-Städtewettkampf in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Brandenburg und Thüringen ausgetragen worden. In jedem der Bundesländer kämpfen die Städte gegeneinander.

Impressum

Herausgeber: Universitätsstadt Freiberg
Oberbürgermeister Bernd-Erwin Schramm
Obermarkt 24, 09599 Freiberg
Redaktion: Katharina Wegelt,
Pressesprecherin der Stadt Freiberg
Telefon: 03731/ 273 104
Fax: 03731/ 273 73 104
E-Mail: pressestelle@freiberg.de

Amtlicher Teil: Regina Helbig
Pressestelle der Stadt Freiberg
Telefon: 03731/ 273 106
Fax: 03731/ 273 73 106
E-Mail: Regina_Helbig@freiberg.de
Die in Beiträgen von Vereinen und Verbänden geäußerten Meinungen müssen nicht die Meinung der Redaktion widerspiegeln.

Satz: satzpunkt Hönig,
Nonnengasse 31a, 09599 Freiberg

Druck: Chemnitzer Verlag und Druck GmbH
& Co. KG, Brückenstraße 15, 09111 Chemnitz

Vertrieb: VDL Sachsen Holding GmbH & Co.
KG, Winkhofer Str. 20, 09116 Chemnitz

Auflagenhöhe des Amtsblattes: 25.000

Erscheinungsweise: 14-täglich mittwochs, in der Regel eine Woche vor und eine Woche nach der Stadtratssitzung, kostenlose Zustellung an alle Haushalte der Stadt Freiberg und der Stadtteile.
Alle Rechte beim Herausgeber.